

und deren Jockey's in brennend rothen mit breiten Goldtreppen besetzten Reitjacken, wie fürstliche Vorreiter gekleidet, einhertraten.

Ich gedachte ihrer Kollegen in Polen und Rußland, der halbnackten Barsüßer; aber diese fahren bei alle dem noch schneller; drei deutsche Meilen, z. B. im Lauf von 64 Minuten und auf Wegen, die nur mit Dünger und Knüppeln passirlich gemacht werden.

Ich wählte, der Umsicht wegen, auf der hintern Außenseite meinen Platz, fand, von dem Schwindel angewandelt, nur einen leichten, eisernen Halter im Rücken, sah den Bewohnern des ersten Stock's in die Fenster und die Pferde zogen an, als mein Nachbar in eine blecherne Lute stieß. Dieser Schaffner erschien übrigens in seinem schmucken Anzuge, neben meiner Wenigkeit, wie der Lord neben dem Kleinbürger, und fuhr erst jenseit der Stadt in seinen saubern Ueberrock.

Die Anmuth und Wirthlichkeit der Gegend und der Dörfschaften zwischen Dover und London ist oft genug belobt und beschrieben worden. Kein Stein des Anstoßes hemmt, auf der musterhaften Straße, den Lauf; Fahrzeuge aller Art, Reiter zu Ros und Maul, Spazierende und Wanderer bedecken sie; alle diese Erscheinungen gefallen durch den Anstrich der Sauberkeit, durch die Aussenfarben des Wohlstandes und verkürzen die Zeit, indem sie den Geist des Fremdlinges beschäftigen und dem Auge wohlthun, das Englands Grün erquicket.

Canterbury, sechszehn englische Meilen von Dover entfernt, war nach Verlauf von zwei Stunden erreicht; vier stolze Schwarzsimmel traten hier wind-schnell an den Platz der Braunen und führten uns weiter. Ich sah daher den Ort nur im Fluge und fand ihn, gleich den meisten brittischen Städten, die mir späterhin zu Gesicht kamen, höchst gefällig. Man wird von der einfachen und doch ansprechenden Schönheit derselben, von der seltenen Sauberkeit und den äußeren Merkmalen der Wohlhabenheit ihrer Bewohner fort und fort überrascht, selbst jezuweilen ergriffen und geblendet. Ihre Bauart ähnelt der Holländischen, erscheint aber minder buntscheckig und mehr auf's Reelle berechnet. Die Häuser, von gläsernen, gelben oder hellbraunen Ziegeln, ohne Lünche, ohne Schnörkel, ergeben ein gefälliges Ganzes; und werden von schön gearbeiteten Hausthüren, antiken Portalen, großen Fenstern vom

feinsten Spiegelglas in weißen Rahmen, von duf-tenden, mit Eisen umgitterten, Gärten verschönert.

Wir kamen auf die Höhe von Chatam — welche bezaubernde Aussicht! Tief unten lagen die Städte Chatam und Rochester, bewässert von der Bucht, die einen der wichtigsten, brittischen Kriegshafen bildet. Es zeigte sich ein Wald von Masten, eine Unzahl von Orlogs, Fregatten, Brigas, Böten, Gefangenen-Schiffen, zwischen den Bollwerken und unter ihnen der prangende Northumberland, welcher den großen Gefallenen nach Helena getragen hatte.

Endlich verkündete ein Dunstmeer, von der sinkenden Sonne beglänzt, die Nähe der Riesenstadt — endlich erreichten wir, vom Schauen ermüdet, doch schausüchtiger als je zuvor und von dem magischen Lichtmeer der abendlichen Erleuchtung geblendet, das unendliche London. Die dunkeln Umrisse der mächtigen Paulskirche traten aus dem schimmernden Dunstkreis hervor, ein brennender Gas-Bogen, die herrliche Blak-Friars-Brücke, schlang sich durch die Nacht zu ihr hinüber. —

Wir traten in Brünets Hotel, bei einem französischen Wirth, ab und entschliefen in der Stimmung verzauberter Prinze.

(Wird fortgesetzt.)

### Fresco: Anekdoten,

aus dem Leben gegriffen von J. F. Castelli.

In der Wiener Zeitung bot ein junger Mensch seine Dienste als Schreiber an, und man las folgende Worte gedruckt: Ein junger Mann, welcher gegenwärtige Handschrift schreibt ic.

Professor A — in P — hatte einen Sohn, welcher Professor in L — war. Der Professor-Sohn schrieb nun einst dem Professor-Vater um Geld, da antwortete ihm dieser mit folgenden kurzen Worten: „Entweder hat ein Professor Geld, oder er hat keines. — Hat er Geld, so brauchst Du keines, hat er kein Geld, so kann ich Dir auch keines geben.“ —

Auflösung der Charade in No. 26.

Strandrecht.